



PRIMAR
SCHULE
BALGACH

INFORMATIONEN AUS DER PRIMARSCHULE BALGACH

SCHULHAUS BERG 2024/2025



VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Adressen	4
Schulhaus Berg	5
Team Berg	5
Übersichtsplan der Schulanlage	5
Absenzen	6
Ansprechpersonen	6
Bibliothek	6
Beurteilung in der Volksschule	6-7
Elternkontakte	7
Erwartungen an Eltern	7
Erziehungsrezepte des Schulpsychologischen Dienstes	8-9
Ferienplan	9
Fotografieren	9
Hallenbad	9
Hausaufgaben	10
Helme	10
Homepage	10
Integrative Schulungsform ISF	10
Krankheit	10
Läuse	10
Lektionentafel Primarschule	11
Pupil	11
Sportunterricht	11
Schularzt	11
Schulzahnarzt	11
Schulhausordnung	12
Schulsozialarbeit	12
Schulweg	12-13
Spezielle Schulveranstaltungen	13
Spezielle Angebote	13-14
Übertritt in die Oberstufe OMR	14
Urlaube	14
Versicherung	14
Wir Bergler	14
Znüni	14
Glossar	15

Vorwort

Liebe Eltern
Liebe Schülerinnen und Schüler

Sie halten die Dokumentation über den Schulbetrieb an der Primarschule Balgach fürs Schuljahr 2023/2024 in Ihren Händen. Diese gibt Auskunft über die wesentlichen Regelungen unserer Schule und informiert über Lehrerschaft und Hauswarte.

Über aktuelle Anlässe und Veranstaltungen werden Sie direkt durch die Klassenlehrperson oder die Schulleitung informiert. Bitte schauen Sie regelmässig auf unsere Homepage www.psbalgach.ch. Dort finden Sie Informationen über unsere Kindergärten, die Schulhäuser, über Lehrkräfte und Schüler, zukünftige und vergangene Anlässe, etc. Wir sind bemüht, die Homepage stets aktuell zu halten.

Bei allen Tätigkeiten orientieren wir uns am Leitbild unserer Schule. Die Rahmenbedingungen werden vom Erziehungsdepartement des Kantons St.Gallen mittels Lehrplan (Studentafel, Fächerinhalte) und Volksschulgesetz plus Verordnungen (Schulbetrieb) vorgegeben.

Die Angestellten der Primarschule Balgach sind motiviert und bemüht, den Schülerinnen und Schülern während ihrer Primarschulzeit in positiver Atmosphäre eine gute schulische Grundlage für die erfolgreiche Bewältigung des weiteren Lebensweges zu vermitteln. In unserer Schule geht es aber nicht nur um Zahlen und Buchstaben. Wir streben ein Schulklima an, in dem Lernende und Lehrende sich wohl fühlen. Respektvoller und fairer Umgang miteinander, hat bei uns einen grossen Stellenwert. Wir erwarten deshalb, dass sich alle an die Regeln und Abmachungen halten.

Gemäss Volksschulgesetz sind Sie als Eltern verpflichtet, Ihre Kinder regelmässig zur Schule zu schicken, sowie die Lehrkräfte in ihren Bemühungen zu unterstützen. Auch von den Lernenden erwarten wir vollen Einsatz und Konzentration auf die schulische Ausbildung. Wir lassen sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der Verantwortung dafür beteiligen.

Darauf zählen wir – und gemeinsam werden wir es schaffen, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Ich danke Ihnen für Ihre kooperative Zusammenarbeit.

PRIMARSCHULE BALGACH

Für die Schulleitung

Christof Bicker



Adressen

Kindergarten Horst	071 552 20 26
Kindergarten Breite	071 552 20 23
Kindergarten Eichholz	071 552 20 27
Kindergarten Mühlacker	071 552 20 28
Schulhaus Berg	071 552 20 24
Schulhaus Breite	071 552 20 21
Logopädie	071 552 20 22
Schulische Sozialarbeit, Cornelia Kuster	079 273 86 59

Lehrpersonen E-Mail: vorname.nachname@psbalgach.ch

Schulleitung Schulhaus Breite 071 552 20 20
Christof Bicker
christof.bicker@psbalgach.ch
Paul Quan
paul.quan@psbalgach.ch

Schulpräsidentin Anna Sanseverino Büchel 058 228 80 95
Gemeindehaus
anna.sanseverino@psbalgach.ch

Schulverwaltung Jessica Steiger 058 228 80 95
Nadine Schmenger 058 228 80 96
Sabine Zünd 058 228 80 97
Gemeindehaus
vorname.nachname@balgach.ch

Schülerhortleitung Sandra Lelaurain 071 726 77 97

Hauswarte Schulhaus Breite Tabea Raschle
Nermina Ceman
Schulhaus Berg Leo Danisi
Kiga Eichholz Andreas Thurnheer
Kiga Mühlacker Lulije Hasani
Kiga Horst Esther Tagmann
Kiga Breite Nicole Danisi

Schulhaus Berg



Team Berg



vlnrhv: Madlaina Christen, Sonja Leitner, Helene Eichmann, Karin Gerosa, Sorea Savoldelli, Ruth Wigger, Svenja Wick, Thomas Moosbrugger, Cornelia Kuster, Felix Meier, Julia Kampfer, Mireya Quidiello, Melanie Zäch, Reni Wango, Lukas Manser, Stephan Spirig

Übersichtsplan des Schulhauses

Altbau

2. Stock	
Handarbeit M. Zäch	Therapiezimmer J. Kampfer T. Moosbrugger Gruppenraum Süd

1. Stock	
3a Klasse S. Leitner	3b Klasse L. Manser

Erdgeschoss	
4b Klasse M. Quidiello	2b Klasse S. Savoldelli

Untergeschoss
Werkstatt

Neubau

1. Stock		
2a Klasse R. Wigger	6. Klasse F. Meier	5. Klasse S. Spirig

Erdgeschoss		
Lehrerzimmer L.-Arb. Zimmer	1. Klasse R. Wango	4a. Klasse M. Christen

Eingang

Untergeschoss
Gemeinschaftsraum

Absenzen

Die Lehrperson muss unbedingt vor Unterrichtsbeginn telefonisch oder via Pupil Connect über eine Absenz informiert werden. Termine für Arzt oder Zahnarzt sollen möglichst ausserhalb der Unterrichtszeit vereinbart werden.

Ansprechpersonen

Die erste Ansprechperson für Eltern ist immer die Klassenlehrperson des Kindes. Sollten weitere Fragen oder Probleme auftauchen, ist der Schulleiter nächste Anlaufstelle.

Bibliothek

Alle Kindergartenkinder und Schüler besitzen ein kostenloses Abonnement der Bibliothek Balgach. Das Angebot der Bibliothek steht den Schülern für Klassenbesuche zur Verfügung, kann aber ebenfalls von allen privat in der Freizeit genutzt werden.

Weitere Auskünfte Bibliothek Balgach, Tel. 071 722 41 25 oder info@biblio-balgach.ch

Beurteilung in der Volksschule

Beurteilung und damit auch Noten und Zeugnisse gehören zum Schulalltag von Lehrpersonen, Erziehenden und Kindern. Für manche Kinder sind Noten Ansporn, Belohnung, Motivation – für andere bedeuten sie aber auch Enttäuschung, Strafe, Misserfolg. Die Lehrkräfte sind sich dieser besonderen Bedeutung bewusst und gehen entsprechend sorgfältig damit um.

Ab der 2. Klasse gibt es ein Jahreszeugnis. Dieses wird auf Grund der Gesamteinschätzung der Lehrperson erstellt. Die Lehrperson beurteilt in Form von Noten, Rückmeldungen, Symbolen oder Prädikaten. Eine Bilanzierung in Form einer Durchschnittsberechnung wie Sie es aus Ihrer Schulzeit kannten, ist nicht mehr gebräuchlich. Vielmehr basiert eine Zeugnisnote auf den vielfältigen Leistungsnachweisen (z.B. schriftliche Prüfungen, Produkt- oder Prozessbewertungen, Beobachtungen usw.), die während der Zeugnisperiode erbracht wurden. Diese werden im Rahmen der Gesamtbeurteilung miteinander verglichen, gewichtet und in einen Gesamtzusammenhang gestellt. Das Resultat wird in Form einer Note ausgedrückt, die möglichst aussagekräftig den aktuellen Leistungsstand des Kindes beschreibt.

Einige Gedanken zur Beurteilung

Wenn die Schüler merken, dass Eltern und Lehrperson interessiert sind an den Erfolgen und Stärken, unterstützt dies die Lernmotivation. In die Beurteilung fliessen ein:

- die Entwicklung des Arbeitsverhaltens im Laufe des Schuljahres
- die Arbeitsqualität im Laufe eines Lernprozesses
- die mündliche Mitarbeit
- mündliche und schriftliche Prüfungen

Ebenso wichtig ist der Einbezug von nichtfachlichen Aspekten wie z. B. die Fähigkeit, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten. Noten können in diesem Prozess nur beschränkt Aussagen machen. Mindestens so wichtig ist der Dialog über gemachte Fortschritte und noch zu Leistendes.

Das obligatorische Beurteilungsgespräch

Wie bisher findet mindestens einmal jährlich ein Beurteilungsgespräch statt. Darin besprechen Sie, Ihr Kind und die Lehrperson gemeinsam die schulische Situation. Sie werden von der Lehrperson umfassend über das Lernen Ihres Kindes informiert. Ausserdem wird gemeinsam das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten besprochen. Darunter fallen Fähigkeiten, die für den Schulerfolg entscheidend sind. Dazu gehören beispielsweise Selbstständigkeit und Zusammenarbeit. Die Einschätzung erfolgt durch ein kantonal vorgegebenes Formular. Gemeinsam werden mögliche Schullaufbahnentscheidungen - wie zum Beispiel der Übertritt in die nächst höhere Klasse oder von der Primarschule in die Oberstufe - gefällt. Die Schüler sind spätestens ab der Mittelstufe beim Beurteilungsgespräch anwesend. Ihre Sicht wird ins Gespräch mit einbezogen.

Zeugnis

Im Kindergarten und in der Primarschule erhält Ihr Kind am Ende des Schuljahres ein Jahreszeugnis. Noten im Zeugnis gibt es ab der 2. Klasse. In der Oberstufe gibt es jedes Semester ein Zeugnis.

Im Laufe des Schuljahres gibt es diverse Bewertungsanlässe wie zum Beispiel Prüfungen, Beobachtungen aus Lernsituationen oder Präsentationen. Einen Teil dieser Informationen bringt Ihr Kind mit nach Hause, darum kennen Sie diese bereits. Für die Erstellung der Zeugnisnote nutzt die Lehrperson jedoch alle vorhandenen Informationen. Sie nimmt eine Gesamtbeurteilung im entsprechenden Fach vor. Diese ist nicht gleichzusetzen mit dem Durchschnitt der Ihnen bekannten Prüfungsergebnisse. Die Zeugnisnote entspricht dem aktuellen Leistungsstand in einem Fach.

Elternkontakte

Elterngespräche finden im Normalfall um den Semesterwechsel im Januar statt. Scheuen Sie sich nicht, bei Problemen oder Fragen auch während des Jahres ein Elterngespräch zu vereinbaren.

Elternbesuchstage finden immer am 10. eines Monats statt. Nutzen Sie dann die Gelegenheit zu einem Besuch in der Klasse Ihres Kindes oder fragen Sie nach.

Für weitere Elternanlässe informiert die Klassenlehrperson direkt.

Die Teilnahme an Elternabenden und Elterngesprächen ist obligatorisch.

Erwartungen an die Eltern

Mit dem Eintritt in die Primarschule beginnt für die Kinder ein neuer Lebensabschnitt. Die Kinder lernen sich ausserhalb der Geborgenheit der Familie in neuen sozialen Gruppen zurechtzufinden und durchzusetzen.

Die Schule unterstützt dabei auch in Erziehungsaufgaben, die bisher den Eltern vorbehalten waren. Wir betonen aber, dass während der ganzen Schulzeit des Kindes die Eltern für seine Erziehung verantwortlich sind. Die Schule will und kann niemals das Zuhause ersetzen. Weiter ist es unser Bedürfnis, Sie zu ermuntern, an den Lernfortschritten Ihres Kindes teilzunehmen. Sie können dies in erster Linie dadurch erreichen, dass Sie den Schulalltag Ihres Kindes aufmerksam verfolgen, sei es durch tägliches Besprechen des Erlebten, durch Kontrolle der Hausaufgaben oder durch regelmässige Besuche in der Klasse. Besprechen Sie mit den Lehrkräften die Situation Ihres Kindes und unterstützen Sie das Lernklima durch Ihre positive und offene Haltung.

Erziehungsrezepte des schulpсихologischen Dienstes

Geregelter Tagesablauf:

Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind am Morgen ein gesundes Frühstück erhält, einen Znüni oder Zvieri mitnehmen kann, und nehmen Sie sich beim Mittag- oder Abendessen genug Zeit, um den Erzählungen Ihres Kindes zuhören zu können.

Schlafen:

Während der Primarschule sind mind. 9 Stunden Schlaf nötig

Erst- und Zweitklässler: um 19.30 – 20.00 Uhr ins Bett. Dritt- und Viertklässler: um 20.15 – 20.45 Uhr ins Bett. Fünft- und Sechstklässler: spätestens 21.30 Uhr ins Bett.

Das Zu-Bett-Gehen soll immer möglichst gleich ablaufen: z.B. Pyjama anziehen – Zähne putzen – Gute-Nacht-Geschichte - Gute-Nacht-Kuss - Licht löschen!

Hausaufgaben:

Ziel ist es, dass die Kinder sie allein lösen. Seien Sie in der Nähe, kontrollieren Sie, aber erledigen Sie die Aufgaben nicht für das Kind; so lernt es gar nichts, und die Lehrperson weiss nicht einmal, was es nicht verstanden hat.

Regeln / Abmachungen:

Ohne verbindliche Regeln (Leitlinien), auf die sie sich verlassen können, werden Kinder oft haltlos, können Ängste entwickeln, besonders provozierend oder tyrannisch werden. Regeln müssen aber vernünftig und klar sein. Es müssen sich Kinder und Eltern an die getroffenen Abmachungen halten. Regelverletzungen müssen Konsequenzen haben, die logisch und sinnvoll sind.

Freizeitgestaltung / Freundeskreis:

Sie sollen wissen, mit wem Ihr Kind zusammen ist. Interessieren Sie sich für seine Freunde, für seine Hobbys. Achten Sie auf gemeinsame Aktivitäten, die allen Freude bereiten.

Ausgang:

Unter 12 Jahren soll Ausgang eher Ausnahme sein (meist im Zusammenhang mit Jugendgruppe, Klasse, Verein). Sie müssen wissen, wo Ihr Kind und mit wem es ist, und Ihr Kind muss sich melden, wenn sich etwas ändert.

12 – 14 Jahre: unter der Woche kein Ausgang, am Wochenende bis 21.00 Uhr. Mit Jugendlichen aushandeln! (unter der Woche eher zurückhaltend, am Wochenende bis 22.00 Uhr, einmal pro Monat darf es später werden).

Fernsehen / Computer und Handy:

Der TV ist kein Babysitter! Kinder müssen den Umgang mit Medien lernen – von Ihnen! Kinder sollen höchstens 1 Stunde täglich vor dem Bildschirm sitzen (inkl. PC-Games, Nintendo, Handy-Spiele etc.). Je jünger, desto weniger: bis zur 2. Klasse max. 30 Minuten. Achten Sie darauf, dass das Programm auf das Alter des Kindes abgestimmt ist. „Vielseher“ haben schlechtere Schulnoten; schockierende Bilder überlagern das zuvor Gelernte im Kurzzeitgedächtnis. Generell gilt: Nie am Morgen vor der Schule TV schauen und KEINEN Fernseher im Kinderzimmer!

Taschengeld:

Es soll den Kindern helfen, den selbständigen Umgang mit Geld zu lernen und seinen Wert einzuschätzen. Die Erfüllung eines grösseren Wunsches setzt den Verzicht auf einige kleinere voraus. Das Geld darf selber verwaltet werden, d.h. es „darf“ alles auf einmal für „Unsinniges“ ausgeben (und helfen Sie ihm auf keinen Fall mit einem „Vorschuss“ oder „Kredit“ aus – nur so lernt es, das Vorhandene einzuteilen, statt Schulden zu machen)! Taschengeld soll weder eine Belohnung für gute Leistungen sein noch zur Strafe entzogen werden.

Keine Gewalt in der Erziehung!

Geschlagene Kinder entwickeln kein gutes Selbstwertgefühl, sie wenden in Konfliktsituationen eher als andere selber Gewalt an. Kinder brauchen Liebe, Anerkennung und Lob. Keine Körperstrafen! Wenn Sie trotz allem die Geduld verlieren: STOPP! Erst nachdenken – dann handeln (z.B. zuerst bis 20 zählen)! Abstand gewinnen, entspannen, nachdenken – und sich selbst etwas zuliebe tun! Sie müssen spüren, dass Sie innerlich und äusserlich „herunter gefahren“ sind, bevor Sie wieder zum Kind gehen. Im Notfall rufen Sie den „Eltern-Notruf“ 0848 35 45 55 an (Festnetz Tarif). Und wenn es trotzdem mal passiert... auch Eltern können sich entschuldigen.

Zusammenarbeit Eltern – Schule:

Die Schule ist nicht nur Sache des Lehrers! Führen Sie regelmässige Gespräche mit der Lehrperson und machen Sie ab und zu einen Schulbesuch. Ihr Kind soll merken, dass Sie Schule (und Hausaufgaben machen) wichtig finden und dass Sie einen guten Kontakt mit dem Lehrer haben.

Ferienplan

Herbstferien	Sa	28.09.2024	-	So	20.10.2024
Allerheiligen	Fr	01.11.2024			
Weihnachtsferien	Sa	21.12.2024	-	So	05.01.2025
Winterferien	Sa	25.01.2025	-	So	02.02.2025
obligat. Sportwoche	Mo	03.03.2025	-	Fr	07.03.2025
Frühlingsferien	Sa	05.04.2025	-	Mo	21.04.2025
Auffahrt	Do	29.05.2025	-	So	01.06.2025
Sommerferien	Sa	05.07.2025	-	So	10.08.2025

Fotografieren

Bei Schulbesuchen ist das Fotografieren und Filmen im Klassenzimmer nicht erwünscht. Die Fotografin besucht die Klassen jährlich.

Hallenbad

Die dritte Sportlektion findet als Schwimmunterricht im Hallenbad statt. Dies unter Leitung einer zusätzlichen Fachperson.

Die Kinder der Primarschule erhalten ein Jahresabo des Hallenbades geschenkt.

Hausaufgaben

Hausaufgaben sind ein Bestandteil des schulischen Lernens. Sie werden von den Lehrpersonen massvoll erteilt und können von der Schülerin bzw. vom Schüler selbständig gelöst werden.

Für Hausaufgaben gelten die folgenden Richtwerte pro Woche

1./2. Klasse: 60 Minuten

3./4. Klasse: 90 Minuten

5./6. Klasse: 120 Minuten

Am Montag und Donnerstag kann Ihr Kind die Hausaufgabenbetreuung besuchen. Dort können die Aufgaben in einem betreuten Rahmen erledigt werden. Die Hausaufgaben müssen aber selbständig gelöst werden. Dieses Angebot ist kostenpflichtig und kostet 40.- pro Semester und Lektion.

Helme

In der Sportwoche gilt die Helmtragepflicht für alle Kinder, die Ski, Snowboard oder Schlittenfahren oder aufs Eisfeld gehen. Auch bei Schulausflügen mit dem Velo ist das Tragen von Helmen obligatorisch. Wir bitten Sie, Ihr Kind mit einwandfreien Helmen auszurüsten. Kluge Köpfe schützen sich.

Homepage

Auf der Schulhomepage www.psbalgach.ch werden aktuelle und vergangene Veranstaltungen aufgeführt. Im Weiteren stehen Informationen und Angebote zum Download bereit.

Integrative Schulungsform ISF

Im ISF werden Lernende mit besonderen Bedürfnissen in einem oder mehreren Bereichen aber auch Kinder mit besonderen Begabungen in den Regelklassen unterrichtet. Die Schulische Heilpädagogin (SHP) unterstützt dabei die Lehrpersonen bei dieser Aufgabe während einigen Stunden im Klassenzimmer oder in den Therapieräumen der Schulhäuser/Kindergärten.

Krankheit

Kranke oder fiebrige Kinder gehören nicht in die Schule. Informieren Sie die Lehrperson und schicken Sie das Kind erst wieder in die Klasse, wenn es fieberfrei und gesund ist.

Läuse

Bei Lausbefall informieren Sie bitte die Lehrperson Ihres Kindes.

Behandeln Sie das Kind mit einem entsprechenden Lausshampoo in Kombination mit dem Herauskämmen mittels Lauskamm aus dem nassen, mit einem Balsam behandelten Haar.

Lektionentafel Primarschule

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Sprachen	5	6	8	8	9	8
Deutsch	5	6	5	5	4	4
Englisch			3	3	2	2
Französisch					3	2
Mathematik	5	4	4	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	5	5	4	4	4	4
Ethik, Religionen, Gemeinschaft			1	1	1	1
Religion*	0-1	0-2	0-2	0-2	0-2	0-2
Gestalten	3	3	3	4	4	4
Bildnerisches Gestalten	1	1	1	1	1	1
Textiles und Technisches Gestalten	2	2	2	3	3	3
Musik	2	2	2	2	1	2
Musik	1	2-1	2	2	1	2
Musikalische Grundschule	1	0-1				
Bewegung und Sport	3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik					1	1
Wochenlektionen	23-24	23-25	25-27	27-29	28-30	28-30

* Wahlfach der Landeskirchen.

Pupil-Connect

Kommunikations-App zur sicheren digitalen Kommunikation von Lehrperson zu Eltern:
www.pupil.ch

Sportunterricht

Zum Sportunterricht gehört die entsprechende Kleidung mit Turnschuhen. Nach dem Sport gehört das Duschen und wechseln der Kleidung aus hygienischen Gründen dazu.

Schularzt

Im Laufe des 2. Kindergartenjahres sowie der 5. Klasse findet ein obligatorischer Untersuchung statt. Dieser kann beim Schularzt oder beim Hausarzt gemacht werden.

Schulärzte sind:

Dr. med. Paul Papp, Hauptstrasse 23a, Balgach

Dr. med. Marcel Anrig, Hauptstrasse 47, Balgach

Dr. med. Tobias Altwegg, Rhydorfpraxis, Widnau

Schulzahnarzt

Es findet jährlich ein obligatorischer Untersuchung statt. Findet er bei einem Schulzahnarzt statt, kommt die Schule für die Organisation und den Untersuchung auf. Wird der Untersuchung bei einem Zahnarzt freier Wahl durchgeführt, gehen die Kosten zu Lasten der Eltern.

Die Behandlungskosten gehen grundsätzlich immer zu Lasten der Eltern.

Schulzahnärzte sind:

Dr. med. dent. Daniel Roth, Hauptstrasse 29, Balgach

Dr. med. dent. Jörg Schwela, Alte Landstrasse 106, Rebstein

Dr. med. dent. Johannes Kampf, Lindenstrasse 52, Widnau

Schulhausordnung

- Wir sind pünktlich im Schulzimmer.
- Beim Eingang reinigen wir unsere Schuhe.
- Wir halten Ordnung in den Garderoben.
- Private elektronische Geräte bleiben zu Hause.
- Wir lassen Rollerblades und Kickboards zuhause.
- Wir verbringen die Pause im Freien innerhalb des Schulareals.
- Abfälle werfen wir in die Kübel.
- Wir spielen bei nassem Wetter nicht auf der Spielwiese.
- Wir werfen Schneebälle nur auf der Wiese und nicht gegen das Schulhaus.
- Wir benutzen die empfohlenen Schulwege.

Schulsozialarbeit

Die gesellschaftliche Entwicklung hat in den letzten Jahren die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen stark verändert. Sie ist komplexer, spannungsreicher und konfliktreicher geworden. Eltern und Jugendliche sowie die Verantwortlichen der Gemeinde und Schule werden in unterschiedlicher Weise mit den Folgen dieser Entwicklungen konfrontiert. Zusätzliche fachliche Unterstützung ist insbesondere dann notwendig, wenn das soziale Gebilde um die Kinder und Jugendlichen nicht optimal funktioniert oder die familiären und schulinternen Bemühungen bei Problemstellungen zu wenig Wirkung zeigen.

Durch die Schulsozialarbeit vor Ort (Frau Cornelia Kuster, SH Breite) finden Kinder und Jugendliche, aber auch Lehrpersonen und Eltern bei Fragen und Problemen im persönlichen, schulischen und sozialen Bereich rasch und unbürokratisch Unterstützung.

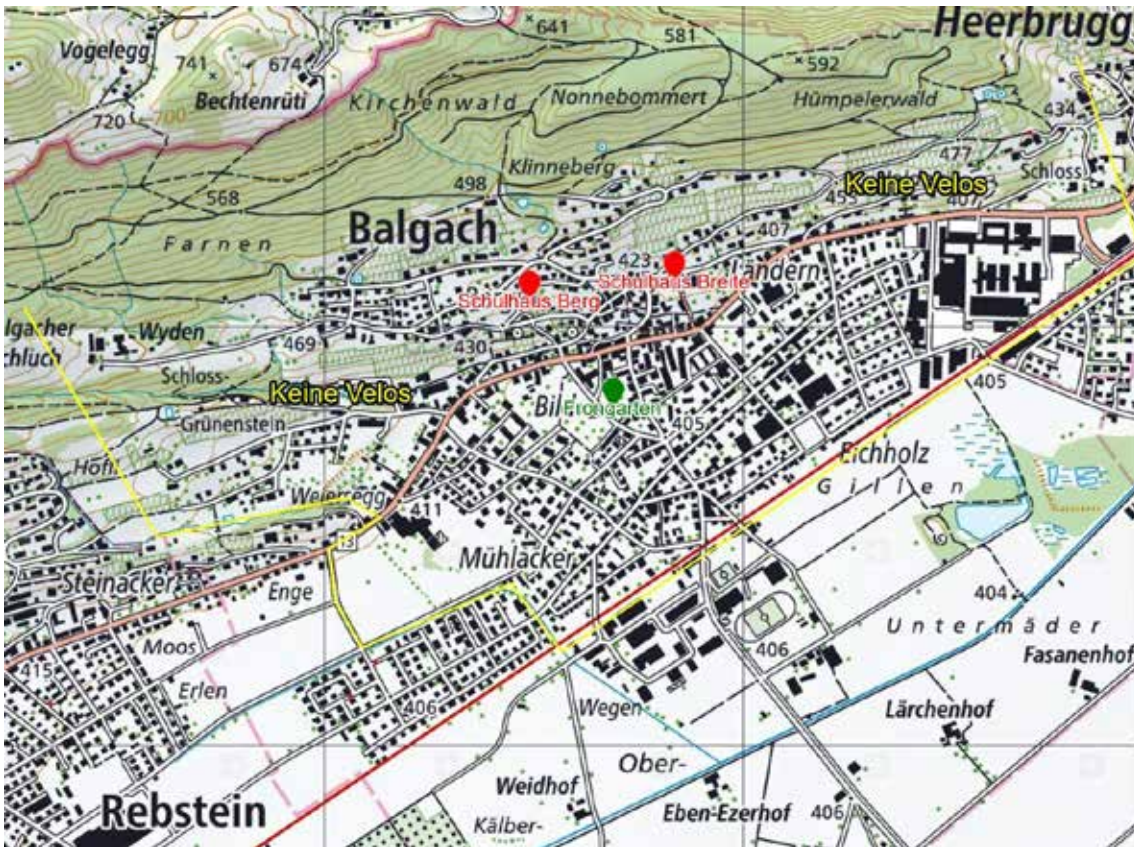
Schulweg

Schulweg

Der Schulweg ist für die Kinder sehr wichtig, egal ob er 50 m oder 2 km misst. Hier spüren und erleben die Mädchen und Buben das Wetter, machen Entdeckungen und lernen ihre Umgebung kennen. Die Kinder schliessen neue Kontakte und - auch das muss manchmal sein - tragen Streitigkeiten aus.

Ermöglichen Sie Ihrem Kind diese Erfahrungen, lassen Sie es, wenn immer möglich, diesen Weg zu Fuss gehen und verzichten Sie auf Taxidienste mit dem Auto.

Der Velokreis gilt für alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule:



Kinder in der 1. und 2. Klasse kommen in allen Fällen zu Fuss in die Schule. Kinder, die mit dem Velo kommen dürfen, parkieren ihre Velos beim vorgesehenen Veloständer Frongarten. Das Tragen eines Velohelmes wird grundsätzlich empfohlen und wird bei Fahrten während der Schulzeit von der Klassenlehrperson verlangt. Inline-Skates, Skate- und Kickboards bleiben aus Gründen der Sicherheit zu Hause.

Spezielle Schulveranstaltungen

Während jedem Schuljahr findet pro Klasse eine Schulreise statt. Es kann ein Elternbeitrag erhoben werden. Ebenfalls können weitere Exkursionen oder Veranstaltungen stattfinden. Über diese informiert die Klassenlehrperson.

Jedes Jahr findet zudem ein gemeinsamer Sporttag oder eine Gesamtschulreise statt.

In der 5. oder 6. Klasse wird eine Schulverlegung (Elternbeitrag 80.-) durchgeführt. In der Kalenderwoche 10 findet jeweils die Sportwoche statt. Im Kindergarten wird ein Spezialprogramm geboten. In der Unterstufe können die Kinder zwischen 4 Skitagen ab Balgach (Elternbeitrag 60.-) oder einem Alternativprogramm in Balgach wählen.

In der Mittelstufe gehen die Kinder ins Winterlager (Elternbeitrag 80.-/140.-).

Spezielle Angebote

Schülerhort/Mittagstisch:

Im Schülerhort Balgach (beim Hallenbad) können alle schulpflichtigen Kinder kostenpflichtig betreut werden. Ebenfalls ist der Mittagstisch integrierter Bestandteil des Hortes. Weitere Informationen sowie alle Anmeldeformulare und Unterlagen sind auf der Homepage der Primarschule ersichtlich.

Logopädie:

Therapie und Behandlung von Sprach-, Sprech- oder Stimmstörungen im Schulhaus Breite bei unseren Therapeutinnen Frau Katja Laub oder Frau Martina Hofer.

Deutsch als Zweitsprache:

Sprachaufbau, Wortschatztraining und Kommunikation in Schule, Elternhaus und Freizeit sind die grundlegenden Inhalte dieses Angebotes. Das Angebot findet im Schulhaus Breite bei Frau Judith Kehl statt.

Übertritt in die Oberstufe OMR

Ob ein Kind nach der sechsten Klasse in die Kleinklasse, die Realschule oder in die Sekundarschule eintreten kann, entscheidet der Schulrat der Oberstufe aufgrund einer Gesamteinschätzung der Primarlehrperson. Das Verfahren ist dabei kantonal geregelt. Es findet bereits im ersten Semester der sechsten Klasse ein Beurteilungsgespräch mit der Lehrkraft statt. Im März / April findet in jedem Fall ein Zuweisungsgespräch statt. Die Lehrperson eröffnet den Erziehungsverantwortlichen den Zuweisungsantrag. Wenn die Eltern mit dem Antrag nicht einverstanden sind, erhalten sie Gelegenheit zu einer Stellungnahme gegenüber der Schulbehörde der OMR. Diese Stellungnahme bildet eine zusätzliche Entscheidungsgrundlage.

Urlaube

Urlaube werden erteilt:

- bis zu einem Tag durch die Klassenlehrperson
- mehr als ein Tag mit schriftlichem Gesuch durch die Schulleitung

Eltern haben die Möglichkeit, ihr Kind während zwei Halbtagen pro Schuljahr vom Unterricht zu dispensieren. Die Klassenlehrperson ist mindestens zwei Tage vorher mit dem Formular „Jokertag“ schriftlich zu informieren.

Versicherung

Die Versicherung der Kinder (Unfall / Haftpflicht) ist Sache der Eltern. Ebenso liegt der Schulweg in der Verantwortung der Erziehungsberechtigten.

„Wir Bergler“

Die Schülerinnen und Schüler werden verstärkt in die Gestaltung der Schulhausgemeinschaft einbezogen. Fragen des Miteinander-Umgehens werden besprochen und entschieden. Fairness und gegenseitige Rücksichtnahme und Verantwortung sind im Berglertreff, der pro Quartal durchgeführt wird, wichtige Zielpunkte.

Znüni

Geeignet als Znüni sind vor allem Früchte, Gemüse, Nüsse und Brot. Achten Sie bei der Auswahl des Znüni's auf eine ausgewogene Vielfalt. Lebensmittel mit Zuckerzusatz, Süssgetränke oder Energy-Drinks gehören nicht zum Znüni.

Pro Quartal findet jeweils an zwei Tagen ein Pausenkiosk, organisiert von Eltern und Klassen statt. Die entsprechenden Termine sind auf der Homepage ersichtlich.

Glossar

TT	Teamteaching (Zwei Lehrpersonen unterrichten in einer Klasse zur selben Zeit)
KJPD	Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
LDM	Logopädischer Dienst Mittelrheintal
MIZ	Musik im Zentrum (Musikschule)
OMR	Oberstufe Mitterrheintal
SSA	Schulsozialarbeit
SHP	Schulische Heilpädagogen (unterstützen/fördern Kinder mit besonderen Bedürfnissen)
SPD	Schulpsychologischer Dienst
ISF	Integrative Schulungsform

Balgach, August 2024



VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.

